

AUSGANGSLAGE

Wir bauen seit 2011 eine Gesundheitsplattform [www.feelok.de] auf, die sich an Jugendliche sowie an Lehrer:innen und Multiplikator:innen richtet. Die Plattform bietet eine Vielzahl von Informationen zu Themen wie Alkohol, Tabak, Cannabis und Mediensucht. Für Jugendliche werden die Themen anhand von kurzen Texten, Spielen, Videos, Onlinetests und anderen interaktiven Tools aufbereitet. Für Lehrer:innen und Multiplikator:innen stehen fertige Ablaufpläne für Unterrichtseinheiten, Arbeitsblätter und Methoden als Download zur Verfügung. Die Seite wurde in der Schweiz [www.feel-ok.ch] ursprünglich zur schulischen Tabakprävention entwickelt und seither kontinuierlich ausgebaut. Österreich [www.feel-ok.at] und Deutschland haben das

Konzept übernommen und betreiben nun jeweils eine eigene feelok-Seite. Die Plattform feelok.de wurde in der Vergangenheit als Ergänzung zu Präventionsveranstaltungen von Präventionsfachkräften zwar genutzt, das Potential der Seite aber längst nicht ausgeschöpft. Die Plattform ist in Deutschland noch sehr unbekannt. Lehrkräfte haben feelok.de bisher kaum bis gar nicht verwendet. Das Angebot scheint für die Zielgruppen bisher wenig ansprechend zu sein. feelok.de ist zu unübersichtlich aufgebaut, zu wenig intuitiv bedienbar und zu wenig anwenderfreundlich. In der Folge erreichen wir mit unserem Angebot dadurch weniger Jugendliche im Setting Schule, als unserer Ansicht möglich wäre.

**DAS ZIEL
DES PROJEKTS FEELOK 2.0 IST ES,
FEELOK.DE FÜR DEN SCHULKONTEXT NUTZBAR, ATTRAKTIV UND
ANWENDERFREUNDLICH ZU MACHEN.**

MIT FOLGENDEN SCHRITTEN WOLLEN WIR DIESES ZIEL ERREICHEN:

1. OPTIMIERUNG DER PLATTFORM FÜR DEN SCHULISCHEN KONTEXT:

- Schulen sollen sowohl digital, als auch analog bedient werden (interaktive Online-Bausteine sowie „undigitale“ Inhalte, z.B. Arbeitsblätter, erlebnisorientierte Interaktionsübungen)
- Einsatz der Plattform zuhause (Homeschooling) und in der Schule möglich
- Bausteine für Elternabende/Fachvorträge von Präventionsfachkräften können über die Plattform angefragt werden

2. ABSTIMMUNG UND KONTAKT MIT DER ZIELGRUPPE:

- Blending Learning-Schulungen über moodle: <https://campus.bw-lv.de/>
- Aktive „communities of practice“ - regional organisierte Arbeitsgruppen für Anwendende der Plattform, in die Präventionsfachkräfte vor Ort mit eingebunden sind, um eine Abstimmung mit den Anwender:innen zur Herstellung von Transparenz und einen bestmöglichen Einsatz der Plattform im Unterricht zu erzielen.

3. BEKANNTMACHUNG DER PLATTFORM FEELOK.DE:

- Teilnahme an Großveranstaltungen
- Kooperation mit pädagogischen Hochschulen, Vorstellung der Plattform für Lehramtsstudent:innen

4. ATTRAKTIVITÄTSSTEIGERUNG DER PLATTFORM FÜR SCHÜLER:INNEN:

- Partizipation von Jugendlichen, um Suchtprävention für unterschiedliche Altersgruppen attraktiv zu machen (Umfragen, Interviews, Schüler:innenwettbewerbe)
- weniger Texte, mehr Bild- und Filmmaterial

5. VERNETZUNG UND KOOPERATION:

- Kontaktmöglichkeit zu Präventionsfachkräften vor Ort: interaktive Landkarte wird eingerichtet, um gezielt Kontakt aufnehmen zu können, z. B. bei erhöhtem Unterstützungsbedarf
- Vernetzung mit Online Beratung über BERANET
- Verstärkung der Schnittstelle zu AT/CH
- Kooperation mit spezialisierten Institutionen (z. B. für Ängste)
- Kooperation mit Universitäten und Fachhochschulen

6. NIEDRIGSCHWELIGKEIT UND INKLUSION

- feelok.de in Einfacher Sprache

